

Kirchengemeinde feiert „Fest der leisen Töne“

Reinerlös für neues Zifferblatt der Turmuhr / Pastor Herbert Schwiegk versteigert 20 Bohrkern

Obernkirchen (sig). Es mag Glück gewesen sein, Zufall – oder hat es gar eine höhere Macht für angemessen gehalten, das Gemeindefest auf Obernkirchens Kirchplatz vom Regen zu verschonen? Nach dem Familiengottesdienst mit Kirchenchor, Flöten- und Kinderspielkreis war das Gelände rund um die Stiftskirche am Sonntagnachmittag in milden Sonnenglanz gehüllt.



Das Original-Zifferblatt des Kirchturmes dient als Glücksrad.

So musste keine der vielen Aktivitäten ausfallen, die von der evangelischen Kirchengemeinde in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Stiftskirche und den verschiedenen kirchlichen Gruppen und Kreisen geplant waren. Auch die beiden Seelsorger Herbert Schwiegk und Wilhelm Meinberg hatten am vergangenen Sonntag alle Hände voll zu tun, bis sie am Ende erfreut feststellen konnten: „Das war eine rundum gelungene Veranstaltung in gemütlicher Atmosphäre – ein Fest der leisen Töne und gerade deshalb besonders wohltuend für alle Gäste.“

Wohltuend war das Geschehen auf dem Kirchplatz sicherlich auch für die Spendenschatulle, aus der das neue Zifferblatt für die Turmuhr finanziert werden soll. Am Sonntag diente das ausgediente Original als Glücksrad, mit dem man allerlei Preise der heimischen Geschäftswelt gewinnen konnte.

„Genauso wird auch das neue Zifferblatt ausschauen, aber es wird ohne Makel sein und vergoldete kupferne Zeiger bekommen“, informierte Pastor Wilhelm Meinberg über die Pläne. Und dann nahm er die Besucher des Gemeindefestes mit in sein Haus, ein uraltes Fachwerkgebäude, das von Grund auf saniert worden ist und an diesem Sonntag zur Besichtigung freigegeben war.

In der Zwischenzeit versteigerte Pastor Herbert Schwiegk mit Erfolg den Rest von rund 20 Bohrkernen aus dem Turmgemäuer. Sie sind aus Obernkirchener Sandstein und fielen an, weil im Mauerwerk neue Edelstahlanker befestigt werden mussten.

Wer mehr über den Turm der Stiftskirche wusste, sich auch bei anderen kirchlichen Bauten und in der biblischen Geschichte auskannte, konnte bei einem Quiz gewinnen. Und so darf sich Hilde Held auf eine Orgelführung mit Regina Ackmann freuen, Heike Regenfuß auf den Besuch einer Eisdiele, und Karl-Heinz Hünerbein auf eine Teestunde beim Pastor i.R. Dr. Hermann Müntinga. Dieses Trio wusste beim Quiz am meisten.

Zur Information über die Arbeit des Besuchsdienstes diente eine Spielszene auf der Treppe des Berg- und Stadtmuseums. Sie machte überzeugend deutlich, wie schwierig, aber zugleich wichtig die Aufgaben sind, die diese Mitarbeiter freiwillig übernehmen.

Am Nachmittag gab es noch eine Kirchenführung mit Dr. Hermann Müntinga, Vorlesungen in der Ökumenischen Gemeindebücherei in der Roten Schule und eine Lesung in der Sakristei mit Pastor Wilhelm Meinberg. Inge Molitor, Mitglied des Kirchenvorstandes, zeigte mit Kindern und Erwachsenen israelische Rundtänze.

Die Jungen und Mädchen des Kindergottesdienstes verkauften erfolgreich Selbstgebasteltes aus Papier, Moosgummi und anderen Materialien.

Mit Eifer dabei waren zahlreiche Kinder, die ein neues Gesicht für die Stiftskirche erdachten und dieses malten. Die Preisträger dieses Wettbewerbes, an dem viele Kinder mitwirkten, werden am 12. September beim Museumsfest bekannt gegeben.

Für einen sehr eindrucksvollen Abschluss des Gemeindefestes, dessen Erlös ausschließlich für die Sanierung des rund 4000 Euro teuren neuen Zifferblattes bestimmt ist, sorgte am Sonntagabend der Mindener Jazzchor. Er trug in der Stiftskirche Spirituals, poetische Balladen und andere nachdenklich stimmende Kompositionen vor.

© Schaumburger Zeitung, 06.07.2004